

NR. 5

UNTERRICHTSMATERIALIEN ANSCHLUSS, KRIEG & TRÜMMER

SALZBURG UND SEIN MUSEUM IM NATIONALSOZIALISMUS

9. MÄRZ BIS 2. SEPTEMBER 2018

SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ | MOZARTPLATZ 1

DER ZWEITE WELTKRIEG UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE STADT SALZBURG

EINFÜHRUNG

Die Stadt Salzburg wurde zwischen Oktober 1944 und Mai 1945 insgesamt 15 Mal bombardiert. Zuvor war die Bevölkerung von keiner größeren Gefahr durch Luftangriffe ausgegangen. Man wähnte sich in Sicherheit, da es in Salzburg keine kriegswichtigen Industrieareale gab. Auch war man von der besonderen Stellung Salzburgs als Kunst- und Kulturstadt überzeugt. Tatsächlich aber war der Salzburger Bahnhof als Bahnknotenpunkt ein wichtiges Ziel der Alliierten, um den militärischen Nachschub zu verhindern. Beim ersten Bombenangriff am 16. Oktober 1944 kamen 245 Menschen ums Leben.

Neben dem Salzburger Dom und Teilen der Stadt wie etwa dem Kaiviertel wurde auch das Gebäude des Salzburg Museum (damals: Museum Carolino Augusteum) am Franz-Josef-Kai weitgehend zerstört. Trotz vorausgegangener Sicherheitsmaßnahmen, Teile des Museumsbestandes wurden an verschiedene Orte ausgelagert, nahm die Sammlung des Museums schweren Schaden.

VOR DEM MUSEUMSBESUCH

Quellenanalyse

Stellt gemeinsam Fragen an das Foto: Was ist darauf zu sehen? Wann und wo könnte das Foto aufgenommen worden sein?



Objektinformation:
Aufräumarbeiten in den Trümmern des
Salzburg Museum, Fotografin Anny Mad-
ner, 1944, SW-Fotografie,
17,2 x 12 cm

© Salzburg Museum

DER ZWEITE WELTKRIEG UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE STADT SALZBURG

Diskussionsfrage

Der Schriftsteller Thomas Bernhard (1931–1989) berichtet in der autobiografischen Erzählung „Die Ursache“ von den Bombenangriffen auf Salzburg:

„[...] den Dom hatte eine sogenannte Luftmine getroffen [...] und wir konnten [...] direkt auf die großen, zum Großteil brutal abgerissenen Gemälde auf den Kuppelwänden schauen: sie ragten jetzt, angestrahlt von der Nachmittagssonne, in den klarblauen Himmel; wie wenn dem riesigen, das untere Stadtbild beherrschenden Bauwerk eine entsetzlich blutende Wunde in den Rücken gerissen worden wäre, schaute es aus. [...] Auf dem Weg in die Gstättingasse war ich auf dem Gehsteig, vor der Bürgerspitalskirche, auf einen weichen Gegenstand getreten, und ich glaubte, es handle sich, wie ich auf den Gegenstand schaute, um eine Puppenhand, [...] aber es war eine von einem Kind abgerissene Kinderhand gewesen. Erst bei dem Anblick der Kinderhand war dieser erste Bombenangriff amerikanischer Flugzeuge [...] zu einem grauenhaften Eingriff der Gewalt und zur Katastrophe geworden.“ (Thomas Bernhard, Die Ursache, 1975)

Diskutiert gemeinsam, wie der Autor das Geschehen beschreibt: Warum schreibt er seine Erlebnisse auf? Was löst die Schilderung in dir aus?

Unterrichtsvorschlag

Recherchiert in Kleingruppen zentrale Fragen zu den Bombenangriffen auf Salzburg:

Wann fanden diese Angriffe statt? Wer waren die Beteiligten? Welche Folgen hatte der Krieg auf die Menschen in Stadt und Land Salzburg? Wie konnte man sich schützen?

Tragt eure Ergebnisse auf einer gemeinsamen Pinnwand zusammen.

IM MUSEUM

Die Fotoaufnahme ist gemeinsam mit anderen Objekten in der Ausstellung „Anschluss, Krieg & Trümmer. Salzburg und sein Museum im Nationalsozialismus“ ausgestellt:

Für den Museumsbesuch empfehlen wir:

Führung: „Anschluss, Krieg & Trümmer“ und „Studio Geschichte“

Besuch der Sonderausstellung „Anschluss, Krieg & Trümmer. Salzburg und sein Museum im Nationalsozialismus“ in Kombination mit dem interaktiven „Studio Geschichte“, wahlweise 1 bis 1,5 Stunden, 1,50 Euro pro SchülerIn (mit Schulkarte kostenlos).

Vertiefender Stadtpaziergang als Ergänzung zum Museumsbesuch:

Ein Spaziergang durch die Altstadt führt vorbei an Originalschauplätzen. 1,5 Stunden, 1,50 Euro pro SchülerIn (mit Schulkarte kostenlos).

NACH DEM MUSEUMSBESUCH

Sucht in eurem Ort oder Ortsteil nach Spuren bzw. Auswirkungen des Kriegs. Was erinnert heute noch an den Krieg? Vielleicht gibt es auch ein Kriegerdenkmal, ein Mahnmal oder sonstige Gedenkortorte in deiner Nähe. Ältere Menschen wie zum Beispiel eure (Ur-)Großeltern können euch möglicherweise noch etwas über den Krieg erzählen. Vergleicht in der Klasse: Wer erinnert sich noch bewusst an den Krieg? Und wie?

DER ZWEITE WELTKRIEG UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE STADT SALZBURG

STUDIO GESCHICHTE – EIN RAUM ZUR GESCHICHTSVERMITTLUNG

Das „Studio Geschichte“ in der Neuen Residenz ist ein Erinnerungs-, Ideen- und Gedankenraum, in den man sich aktiv miteinbringen kann. Erinnerungsorte spielen dabei ebenso eine Rolle wie persönliche Erzählungen und die eigenen Blickwinkel auf Geschichte.

Im „Studio Geschichte“ habt ihr die Möglichkeit, über Themen wie Geschichte, Erinnerung und Zukunft gemeinsam mit KulturvermittlerInnen nachzudenken und zu diskutieren.

Information & Anmeldung:

kunstvermittlung@salzburgmuseum.at

+43-662-62 08 08-722, -723, +43-664-41 00 993

SALZBURG MUSEUM NEUE RESIDENZ

Mozartplatz 1, 5010 Salzburg

+43-662-62 08 08-700

www.salzburgmuseum.at



[www.facebook.com/
Salzburg.Museum](https://www.facebook.com/Salzburg.Museum)

ANHANG ZUR BEARBEITUNG: DER ZWEITE WELTKRIEG
UND DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE STADT SALZBURG

